

.....vor (mehr als) 50 Jahren war's

von Bernd Weber

Wer dabei war wird es nie vergessen. Ein toller Kampf und eine verdiente Meisterschaft unseres RSV Petersberg. Es folgte der Aufstieg in die Gruppenliga Nord. Hier der Bericht der Fuldaer Zeitung.



BUCHONIA FLIEDEN — RSV PETERSBERG 0:1. RSV-Tormann Orlewicz (Bild links) klärt vor Fliedens Stürmer Scheich (Nr. 9). — Der Petersberger Leitsch (rechts) kämpft mit Fliedens Libero Wouda (am Boden) und Happ um den Ball (Bild rechts). Fotos (2): Abel

Das große Pech von Torwart Neuland

Bezirklassen-Entscheidungsspiel in NeuhoF: RSV Petersberg — SV Flieden 1:0 (0:0) / Zum Schluß Endspielstimmung

NeuhoF. „Der Torwart ist immer schuld“, murmelte Fliedens Schlußmann Neuland bitter. Sein Eigentor in der 51. Minute nach einem Eckball des Petersbergers Reith war gleich bedeutend mit der Niederlage der Fliedener und damit dem Sieg Petersbergs, der zugleich die Mannschaft die Rückkehr in die Gruppenliga Nord bescherte. Die Schuld an der Niederlage im Entscheidungsspiel zur Meisterschaft der Bezirkklasse dem an Statur kleinen, an Können aber großen Fliedener Schlußmann anzulasten, hieße jedoch, die halbe Wahrheit verschweigen. Mithauptverantwortlich für die knappe und allgemein als unglücklich angesehene Niederlage waren vor allem die Fliedener Stürmer, die selbst mit aussichtsreichsten Tormöglichkeiten nichts anzufangen wußten.

Zwar stellten sich auch die Petersberger, bei denen sich ihnen bietenden Chancen, nicht geschickter an, schließlich genügte ihnen das Glückstor jedoch zum Sieg und zur Meisterschaft. Unter diesen Umständen war es nicht verwunderlich, daß knapp 2500 Zuschauer, die dichtgedrängt unter Regenschirmen Schutz vor dem Dauerregen suchten, vom Spielgeschehen wenig begeistert waren.

Erst in der letzten Viertelstunde, als alle recht-schaffen durchnäßt waren, kam echte Endspielstimmung auf. Flieden, das letzte Hoffnungen in einen „Alles-oder-nichts-Fight“ setzte, erzwang Spielvorteile und setzte die Petersberger Abwehrreihe samt Torhüter Orlewicz gehörig unter Druck. Aber mit viel Glück überstand der RSV diese gefährliche Periode.

Fast eine dreiviertel Stunde benötigten beide Teams, um sich mit dem glatten Geläuf, dem durch die Nässe schwer gewordenen Ball und vielleicht auch der ungewohnt großen Kulisse zurechtzufinden. Hatte Flieden noch während der ersten zehn Minuten wenigstens fürs Auge deutliche Feldvorteile, so verschob sich diese Situation mit laufender Spielzeit zugunsten des RSV Petersberg. Die Höhepunkte jedoch waren an den Fingern einer Hand abzuzählen: Peter Möller verschoß vor Orlewicz; auf der Gegenseite traf ein Leitsch-Kopfball (21. Minute) nur die Querlatte und ein weiterer Leitsch-Schuß wurde von Neuland glänzend pariert. 9:1 Ecken zur Pause für Petersberg waren ein deutliches Indiz für die Überlegenheit des RSV Petersberg.

Nur sechs Minuten nach dem Wechsel ent-wickelte sich die für das ganze Spiel entschei-dende Szene. Reith trat eine Ecke von rechts Fliedens Torwart Neuland, von einem eigener Mannschaftskameraden behindert, erreichte der Ball nicht mehr ganz und ließ das Leder über seine Fäuste hinweg ins eigene Tor rutschen. Der Eckstoßspezialist Reith später zu seinem Erfolgsschuß: „Das war echtes Glück und wirk-lich Pech für den Torwart.“

Spannend wurde die Begegnung dann geger Ende. Maul verschoß einen Abpraller, nachden Orlewicz einen Schuß Webers nicht festhalter konnte. Petersbergs Mittelstürmer Hahner, der extra für dieses Spiel noch einmal reaktiviert worden war, konterte mit einem Latzenkopfballtreffer. Dann setzten die Fliedener das Schlußfanal. Ein Odenwaldschuß zischte am Tor vorbei. Scheich schoß ein direktes Freistoß-tor, das nicht gegeben werden konnte, da der

Freistoß indirekt ausgeführt werden mußte; Maul verschoß erneut bei einem Abpraller, als der unsichere Orlewicz den nassen Ball nicht richtig zu fassen bekam.

Erschöpft, von den vielen vertanen Chancen entmutigt und über eigenes Pech verbittert, gelang den Fliedenern das Ausgleichstor nicht mehr. Dafür gab es dann für die verschmutzten, aber freudestrahlenden Petersberger nach dem Schlußpfiff die obligatorischen Blumen und den schäumenden Erfolgssekt.

Klaus Peter Creamer

RSV Petersberg: Orlewicz; Bartz, Hau, Richter, Weider, Hohmann, Ebert, Reith, Hahner, Leitsch, G. Mahr.

Buchonia Flieden: Neuland; Bagus, Michalski, Otto Möller, Wouda, Happ, Peter Möller (5. Min. Weber), Odenwald, Scheich, Maul, Kress.

Zuschauer: 2500.

Tor: 1:0 (51.), Eigentor.

Schiedsrichter: Goßmann (Bad Hersfeld).

11. Juni 1972

RSV Petersberg
Meister der Bezirkklasse
Fulda Spieljahr 1971/1972

